

Leben nach GOTTES Rhythmus: Der Sabbat und die Hoffnung

Hebräer 4,1-12 u.a.

Verkündigungsimpuls zum Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche 2022 ¹

Vielleicht habt ihr das schon einmal erlebt: Ihr geht an einem sonnigen Tag auf der Straße. Und plötzlich überholt euch unten auf dem Asphalt ein Schatten, huscht vorbei. Ein Schatten in Form eines Vogels. Und wenn ihr hoch schaut, seht ihr tatsächlich noch die Taube oder die Krähe. Der Schatten war nicht die Taube oder die Krähe. Der Schatten war nur ein schwaches Abbild eines sehr realen Vogels, der im Himmel über euch flog. Ein Schatten.

Ich zitiere einmal die letzten 3 Stellen in der Bibel, in denen das Wort **Schatten** vorkommt: (Ich lese sie zunächst nach der Lutherübersetzung und wiederhole es dann nach der BasisBibel)

Kolosser 2,16-17:

Speise, Trank, Feiertag, Neumond, Sabbat:

*Das alles ist nur ein **Schatten** des Zukünftigen!*

*(Das alles ist doch nur ein **Schatten** von dem, was kommen wird.)*

Hebräer 8,5:

Die Priester, die nach dem Gesetz die Gaben opfern:

*Sie dienen dem Abbild und **Schatten** des Himmlischen...*

*(Die Priester, die im Tempel die Opfer darbringen, wie das Gesetz es verlangt, sie dienen einer Nachbildung und einem **Schatten** der himmlischen Gegebenheiten.)²*

Und Hebräer 10,1:

*Das Gesetz hat den **Schatten** von den zukünftigen Gütern, nicht die Gestalt der Dinge selbst.*

*(Das Gesetz lässt nur einen **Schatten** dessen erkennen, was uns rettet, nicht die eigentliche Gestalt der Dinge.)*

Wir sehen das ja andersherum: Wenn wir die Stiftshütte gesehen hätten, oder gar noch den Tempel später, dieses imposante Bauwerk, wir hätten sie für das Eigentliche gehalten.

Und das Gerede von GOTTES Himmel eher für eine schattenhafte Projektion menschlicher Fantasie.

So wie unsere Kirche hier: Das ist etwas handfestes. Die sieht jeder.

Und wer blind ist, kann sie tasten. Die kann keiner leugnen.

Und das mit dem Himmel, wo GOTT und die Engel sind, der Himmel, in den wir vielleicht nach dem Tod kommen? Ob das Realität ist? Oder Hirngespinnst? Ein frommer Wunschtraum? Eine schattenhafte Projektion menschlich-frommer Fantasien?

Nichts genaues weiß man nicht... Oder?

Die Bibel sagt: Umgekehrt: Das Eigentliche, Unvergängliche, das Original ist im Himmel!

Die Originalstiftshütte, der Originaltempel ist im Himmel. Mose hat das gesehen!

David hat etwas davon gesehen, als er den Plan für den Tempel gemacht hat.

Johannes in der Offenbarung hat den himmlischen Tempel gesehen!³

¹ 16.01.2022

² Vgl. auch die weiteren Ausführungen in Vers 5 und in 2. Mose 25,40 usw.

³ 2. Mose 25,40; vgl. 4. Mose 8,4; 1. Chr 28,19; Offb 11,19; 14,17; 15,5

Stiftshütte und Tempel auf der Erde waren nur schwache, blasse, vergängliche Abbilder!
Sie waren nur ein Schattenwurf der himmlischen Realitäten!

Und das Gesetz? Die Torah? GOTTES Wort? GOTTES Richtlinien und Vorschriften?

Der Sabbat, der biblische Ruhetag, die biblischen Feste?

Sind das nur zeit- und kulturbedingte vergängliche Anweisungen fehlbarer, vergänglicher Menschen? Und wir können das heute beliebig anpassen an unsere Verhältnisse?

Oder ist das Gesetz Selbstzweck? Hauptsache, wir halten die Gesetze ein? Hauptsache, die biblischen Paragraphen werden verehrt und unsere frommen Gedankengebäude und Steingebäude und (wie in Stein gehauene) Ordnungen werden gepflegt?

Das Neue Testament sagt noch etwas ganz anderes:

Speise, Trank, biblische Gesetze und Feiertage, Neumond, Sabbat:

Das alles ist nur ein Schatten des Zukünftigen!

Das alles ist nur ein Schatten von dem, was kommen wird!

Das Eigentliche, das Dauerhafte, das Original ist im Himmel!

Alles Sichtbare der Schöpfung, also unsere gesamte vertraute Schöpfung, ist nur aus dem für uns unsichtbaren Himmel, aus dem Ewigen hervorgegangen und existiert nur eine gewisse Zeit!

Die eigentliche und ursprüngliche und dauerhafte Realität ist die himmlische!

Und GOTTES Ordnungen, auch der Sabbat, die sind der irdische Schatten, das irdische Schattenbild von dem, was im Himmel ist!

Sie bilden auf der Erde schattenhaft ab, was im Himmel ist und gilt und wie im Himmel regiert und gehandelt wird!

Damit sind sie immer noch das Höchste, das Kostbarste, was wir auf der Erde haben!

Und wer meint, das nach Belieben ändern zu können, der kappt die Verbindung zum Himmel. Der schafft damit etwas Eigenes, was keine Verbindung zu GOTT mehr hat, egal, wie fromm es aussehen mag.

GOTTES Ordnungen bilden auf der Erde schattenhaft ab, was im Himmel ist und gilt und wie im Himmel regiert und gehandelt wird.

Das bedeutet allerdings auch:

Es geht nicht nur darum, einen bestimmten Tag einzuhalten oder bestimmte Regeln, um unserem Leben einen religiösen Touch zu geben!

Sondern es geht darum, dass sich etwas vom Himmel in unserem Leben abbildet!

Es geht darum, dass jetzt schon etwas vom Himmel in unser Leben kommt!

Es geht darum, dass unser Leben schon jetzt von etwas bestimmt wird, was einmal für immer gelten wird!

Nach dem Hebräerbrief sind Christen Menschen, auf die jetzt schon etwas vom Licht des Himmels gefallen ist! Menschen, die die Gabe der himmlischen Welt schmecken! Menschen, die schon die Kräfte des kommenden Äons schmecken. Christen kennen bereits etwas von den Kräften der zukünftigen Welt!⁴

Deshalb sollten wir nicht bei den Schatten stehen bleiben, sondern das Original dahinter sehen, uns auf das Original ausrichten, das Original in unser Leben einbeziehen und uns auf das Original freuen!
Denn wir sollen es einmal sehen!

Und so sagt der **Hebräerbrief in Kapitel 4:**

*1 So lasst uns nun mit Furcht darauf achten,
damit nicht etwa jemand von euch zurückbleibt,
solange die Verheißung besteht, in seine Ruhe einzugehen.*

*2 Denn es ist auch uns verkündigt genau wie jenen.
Aber das Wort, das sie hörten, half jenen nichts,*

⁴ Hebräer 6,4

weil es nicht mit Glauben verbunden war bei denen, die es hörten.
 3 Denn wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe, wie er gesprochen hat
 (Psalm 95,11): "Ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen"...
 4 denn so hat er an einer andern Stelle gesprochen vom siebenten Tag
 (1.Mose 2,2): "Und Gott ruhte am siebenten Tag von allen seinen Werken."
 5 Doch an dieser Stelle wiederum (Psalm 95,11):
 "Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen."
 6 Da es nun noch aussteht, dass einige in sie eingehen sollen,
 und die, denen es zuerst verkündigt ist, nicht hineingekommen sind
 wegen des Ungehorsams,
 7 bestimmt er noch einmal einen Tag, ein "Heute",
 und spricht nach so langer Zeit durch David, wie eben gesagt (Psalm 95,7-8):
 "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht."
 ...
 9 Es ist also noch eine Sabbatruhe vorhanden für das Volk Gottes.
 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist,
 der ruht auch selbst von seinen Werken so wie Gott von den seinen.
 11 So lasst uns nun bemüht sein, in diese Ruhe hineinzukommen,
 damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams zu Fall kommt.
 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig
 und schärfer als jedes zweischneidige Schwert
 und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein,
 und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.⁵

Wenn jemand gestorben ist, dann wünschen wir ihm oft: „Ruhe in Frieden.“
 Das wünschen sogar Atheisten. So ein Wunsch muss doch einen Grund haben – oder?
 Dahinter muss wohl die Ahnung stecken:
 Man kann nach dem Tod in die Ruhe und in einen Zustand des Friedens eingehen.
 Oder in einen Zustand der Unruhe und des Unfriedens, der Qual.
 Ja, es gibt eine himmlische Ruhe und einen himmlischen Frieden!
 Und die bedeuten höchste Erfüllung und Freude!
 Das hat GOTT geschaffen. Am siebten Tag! Das ist für uns!
 Und zwar nicht erst nach dem Tod! Da auch – das ist unsere Hoffnung!
 Da sollten wir hingelangen! Das sollten wir nicht verpassen!
 Dahinter sollten wir nicht zurückbleiben! Jetzt nicht und dann nicht!
 Sonst wäre unser Leben eine Zielverfehlung, ein Schuss in den Ofen.
 Das biblische Wort dafür ist *Hamartia* – zu deutsch: Sünde. Zielverfehlung.

9 Es ist ... eine Sabbatruhe vorhanden für das Volk Gottes.
 11 So lasst uns nun bemüht sein, in diese Ruhe hineinzukommen.
 Wörtlich: Wir wollen uns **sputen** (griechisch: *spoudázo*),
 wir wollen alles daran setzen, uns beeilen, Gas geben, unser Bestes tun,
 eifrig bestrebt sein, in diese Ruhe hineinzukommen.

Die himmlische Ruhe in GOTTES Frieden, das ist Realität. Höchste, ewige Realität!
 Wobei die ganz bestimmt nicht langweilig sein wird. Es wird dort die höchste und
 herrlichste Freude regieren – ohne Hektik und ohne Kampf und Krampf. Das Beste und
 Höchste wartet auf uns!

Frage: Wozu tun wir **hier** eigentlich alles, was wir tun?

Wir tun alles, um das Leben genießen zu können, um uns freuen zu können,
 um ein erfülltes Leben zu haben ohne Kampf, Krampf, Feindschaft, Mangel, Bosheit.

⁵ Vorwiegend nach Luther21. Das Allianzheft sieht nur die Verse 9-12 vor.

Wir wollen Frieden. Endlich zum Frieden kommen. Endlich ganz zufrieden sein dürfen!
 Das ist doch das Ziel von allem, was wir tun – oder?
 Aber wir kommen nicht da hin! Deshalb jagen wir immer weiter und sind weiter in Unruhe!
 Diese vollkommene Ruhe, nach der wir uns sehnen, können wir nicht schaffen.
 Und die *müssen* wir auch nicht schaffen. Denn die hat GOTT längst schon bereitgestellt!
 Für Sich und für uns! Diese Ruhe, die GOTT selbst geschaffen hat, will ER mit uns teilen!

Der biblische Sabbat ist ein Schatten davon. Eine Vorschattung.
 Ein irdisches Abbild des Himmlischen. Schattenhaft, unvollkommen, aber immerhin.
 Das Vollkommene steht noch aus. Das Vollkommene ist unsere Hoffnung.
 Aber, so sagt der Hebräerbrief auch:

Der Glaube ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht,⁶ noch nicht sieht, aber bald sehen wird!

D.h. wir können und sollen **jetzt schon** etwas von dieser Ruhe empfangen und in ihr leben. Und wir haben gute Gründe dafür:

1. Die Welt ist schon fertig! Auch ohne unser Tun. GOTT hat sie schon geschaffen. ER ruht von Seinen Werken. Das dürfen wir auch tun.

2. Die Neuschöpfung ist ebenfalls schon fertig. Jesus sagte am Kreuz: **Es ist vollbracht!** *Es ist vollendet, fertig, perfekt!*⁷ Das ganze Heil!

Wir können beruhigt sein. Nicht in falscher Weise. Aber wir können ganz zur Ruhe kommen! Alles schon perfekt! *Jesus* hat es getan! Da müssen *wir* es nicht tun.

Wir sollen uns nur *sputen*, um in das *hineinzukommen*, was *Jesus vollbracht hat, fertig gemacht, perfekt für immer gemacht hat!*

Wer den Schatten hat, in ihm lebt, weiß um die Realität dahinter, die den Schatten wirft. So, wer den Sabbat hat, den Sabbat lebt: Er weiß um die Realität dahinter, die ewige Ruhe und höchste Erfüllung, die GOTT geschaffen hat. So hat er Hoffnung! Den Schatten hat er schon, darin lebt er schon, die Realität wird er bald sehen und anfassen können. Die Anzahlung hat er schon. Die Restzahlung, die gesamte Summe kommt noch.

Damit wir jetzt schon in dieser Realität leben können und diese Hoffnung haben, muss das **Wort GOTTES** in uns einiges sortieren. Dieses *Wort ist lebendig und wirksam*: Von GOTTES ewigem Leben durchdrungen und voll himmlischer Energie.

Und es ist scharf, *schärfer als jedes zweischneidige Schwert*. D.h. das trennt sauber. *Es trennt, scheidet, separiert Seele und Geist, ...*, weltliches und himmlisches.

Es ist ein *Richter*, wörtlich *ein Kritiker von all dem, was uns so durch Herz und Sinn geht*.

Was in unserer Zeit gerade abgeht, ist sehr geeignet, uns unruhig, ängstlich, ungewiss und besorgt zu machen. GOTTES Wort dagegen ist sehr geeignet, uns zur Ruhe zu bringen, Mut zu machen, gewiss und in GOTT geborgen, der für uns sorgt.

Lassen wir uns von der Zeit, vom Zeitgeist treiben?

Oder sputen wir uns, setzen alles daran, in das hineinzukommen, was GOTT uns versprochen hat? Das ist *unsere* Entscheidung! GOTT hat bereits entschieden: ICH will euch zur Ruhe bringen! Jetzt und dann!

Leben nach GOTTES Rhythmus. Der Sabbat und die Hoffnung.

Mit allem anderen aufhören. Bei GOTT zur Ruhe kommen.
 Da geht die Tür zum Himmel schon einen Spalt auf!

⁶ Hebr 11,1. So die m.E. treffendste und hilfreichste Übersetzung. (Vgl. Elberfelder Bibel, CSV-Edition)

⁷ Joh 19,30